Frequenz-Prognose

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschlechts — der herzlichste Dank ausgesprochen werden.
Nächstes Jahr treffen wir uns irgendwo in der Innerschweiz, denn, wie aus der Rangliste ersichtlich ist, heissen die Coupe 081-Sieger Hans Keller und Franz Schgör von der OG Luzern.

Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf ein Wiedersehen bei unseren Luzerner Kameraden. René Steffen

---

Coupe 081 — un grand succès

Seize équipes de deux, en provenance de St-Gall, Rapperswil, Zurich, Winterthur, Lucerne, Bâle et, pour la première fois, de Bellinzone, se sont présentées le 4 juin à la Luziensteig. Les épouses des concurrents ont également été invitées. Les organisateurs, nos camarades de Coire, avaient pris toutes les dispositions pour que ces dames puissent se rendre aux points chauds, dispositions vivement appréciées par celles-ci qui conserveront également un excellent souvenir de leur journée.

Les trente-deux concurrents apprécièrent également l'excellente organisation, même si tout ne fut pas aussi facile qu'ils se l'étaient imaginé. Le premier ordre de route donnait l'occasion aux concurrents d'admirer la nature dans laquelle fut tourné, il y a une trentaine d'années, le film de Heidi. A partir du second poste, les choses se compliquèrent lorsqu'il fallut résoudre les questions relatives au canton des Grisons. Plus d'une équipe y perdit des points. A l'issue du rallye vingt-trois points séparaient le premier du dernier. Cette différence relativement minime avait été précisement recherchée par Hans Bühlmann, le chef technique, et Gian Denoth, le réalisateur du parcours, en renonçant aux problèmes compliqués tels que coupures de cartes, échelles, temps de parcours limités, etc., mais pour donner par contre une importance particulière aux questions qui furent posées le long de la route Luziensteig, Maienfeld, Janins, Malans, Landquart, Coire, ainsi qu'à la marche d'une heure et demi qui fut imposée aux équipes dans la région alpestre dominant Domat-Ems. Dans ce parcours il fallait avoir des connaissances, des capacités et également de la chance pour bien se classer et lors de la publication des résultats chaque équipe eut l'occasion de faire le points sur ses aptitudes.

Cette coupe 081 restera également sous le signe du bien-être physique, apprécié à sa juste valeur par tous les concurrents qui remercient tous ceux qui ont participé à l'organisation, d'une manière apparente ou invisible, remerciements auxquels se joignent également les épouses de ces derniers.

L'an prochain nous nous trouverons donc quelque part dans la Suisse centrale puisque l'équipe victorieuse de cette année est lucernoise, ses équipiers avant pour noms Hans Keller et Franz Schgör. Que tout le monde soit içi remercié et à l'an prochain! René Steffen

---

Im Zeichen der Hundstage

Befehl betreffend die einheitliche Handhabung von Reissnägeln

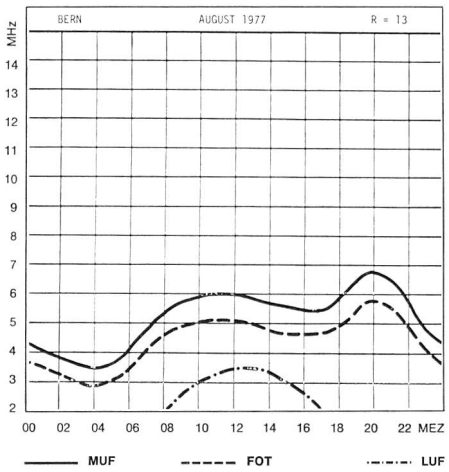
Wie ich bei meinen Rundgäng durch die KP des Rgt, der Abt und der Kp immer wieder feststellen musste, werden Anschläge zum Teil mit unzulässigen Reissnägeln an den Anschlagbrettern befestigt. Ich möchte daher alle im KP tätigen Of, Uof Gfr und Sdt auf die Rsngl-Verordnung der Schweizer Armee aufmerksam machen:

Zum Aufzwecken von Schriftstücken und schriftstückähnlichen Gegenständen bis zum Format A 4 an Anschlagbrettern und ähnlichem verwende man den Reissnagel «Diana 33». Für Formate A 5 und kleiner ist der Reissnagel «Diana 22» zu verwenden. Andere Modelle sind unzulässig. Für spezielle Reissnagelprobleme kann noch, nach Rücksprache mit dem Bürochef, der Reissnagel «Omega Dreibein» verwendet werden. Es ist darauf zu achten, dass der Reissnagel aus 0,4 mm dickem verzinntem Eisenblech gefertigt ist. Andere Phantasiematerialien wie Kupfer, Blei, Holz oder Kaugummi sind unzulässig. Reissnägel vom Typ «Stella color», wie sie zum Teil in Nachrichtenbüros verwendet werden, sind nur in den Farben Schwarz, Weiss und Grün zu verwenden. Andere Farben wie Gelb und vor allem Rot sind zu vermeiden. Auch habe ich oft gesehen, dass das ausgestanzte Dreieck im Reissnagelkopf nicht sauber und vorschriftsgemäss gegen die Schriftstückmitte gerichtet ist, was auch dementsprechend unordentlich aussieht.

Denken Sie daran: Auch ein noch so guter Befehl ist — schlecht aufgehängt — ein schlechter Befehl.

Rsngl Of a i Hptm Aktenstaub

Frequenz-Prognose



Hinweise für die Benützung der Prognose

1. Die Prognosen werden mit numerischem Material des Institute for Telecommunication Sciences, Boulder Colorado, auf einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage mehrere Monate im voraus erstellt.

2. Die Angaben sind wie folgt definiert:

   R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfeckenrelativzahl

   MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR

   FOT (Frequence Optimum de Travail) Günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird

   LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz

3. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

   Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen